

## Befragungsbogen Stations-/Wohnbereichsleitungen

### Panel 3 „Informationsmanagement“ : Ergebnisse

Anzahl Teilnehmer: **56**      Rückmeldungen: **21 = 38%**

#### 1) **Bereiten Sie Informationen vor der Weitergabe auf?**

|   |           |
|---|-----------|
| Ja, in jedem Fall   | <b>4</b>  |
| Ja, gelegentlich je nach Art der Information  | <b>16</b> |
| Falls Ja, kurze Erläuterung in Stichworten:<br>- Übersetzung in eine allgemeinverständliche Sprache <b>3x</b> , ggf. mit Fallbeispielen oder Handlungsmöglichkeiten<br>- Zusammenfassungen; ergänzen mit Hintergründen, Zielsetzung hervorheben <b>2x</b><br>- Mitarbeiterbezogene Informationen sind oft vertraulich (Versetzungen, Schwangerschaft o.ä.)<br>- Infos sollten nur entsprechend der Zielgruppen weitergegeben werden <b>2x</b> .<br>- Manchmal fehlen Hintergrundinformationen, z.B. bei Projektarbeit<br>- Selektion <b>3x</b> ,<br>- Rundschreiben werden nach Wichtigkeit mit Textmarker gekennzeichnet<br>- Abgleich mit anderen Informationen oder Ergänzungen<br>- Protokolle, Pläne<br>- Ich gebe Möglichkeiten der Umsetzung weiter, das Team diskutiert die beste Variante aus.<br>- Muss ja auf jeden Fall auch genau über Hintergründe von Infos Bescheid wissen, da sonst keine genaue Wiedergabe möglich ist! |           |
| Nein  | <b>1</b>  |

#### 2) **Welche Informationsträger bzw. Medien nutzen Sie am häufigsten?** (einschl. Mitarbeiterbesprechungen, Aushänge, Postfächer, Intranet, Email, ...)

Teambesprechungen **18x**, Protokolle **2x**, Aushänge **16x**, Postfächer **7x**, Internet **2x**, Intranet **8x**, Email **13x**, festgelegte Orte für laufend folgende Infos (Leitungssitzungsprotokolle etc.) **2x**, Einzelgespräche, Bitte um Weitergabe, Telefon**2x**, Stationsleitungssitzung, für alle einsehbares Notizbuch **2x**, Rundschreiben, Fachzeitschriften, Umlaufordner, Dokumentationssystem, externe Arbeitsgruppen, Gespräche **2x**, monatl. Pflegekonferenz, regelmäÙ. EDV-Besprechung mit Betreuer, kurze tägl. Infos u. Dienstanweisungen auf PC später das Wichtige im Ordner,

#### Bemerkungen:

- Mitarbeiterbesprechungen werden vom Chef nicht gewünscht (Überstunden) und nicht gefördert (laut Konzeption 1x pro Monat); mein Versuch, sie auch so durchzuführen, wird z.T. von Kollegen nicht ernst und wahrgenommen. Wenn wir uns treffen, gibt es so viele Problemdiskussionen, dass neue Infos kaum weitergegeben werden können. Ich habe noch keine Lösung gefunden, Supervision wurde auch vom Chef abgelehnt.

#### 3) **Welches sind aus Ihrer Sicht die häufigsten/wichtigsten Probleme beim Informationsmanagement?**

- Das Erreichen aller Mitarbeiter, insbesondere Teilzeitkräfte und Nachtdienste **4x**
- Schnelles bzw. zeitgleiches Erreichen aller Mitarbeiter **2x**
- Termine für gemeinsame Treffen/Besprechungen zu finden
- Die Mitarbeiter berufen sich darauf, keine Zeit zu haben, Protokolle o.ä. zu lesen, deshalb müssen wichtige Informationen in Besprechungen wiederholt werden. Email-Nutzung wird nur von wenigen Mitarbeitern beherrscht. Besonders problematisch sind in diesem Zusammenhang Teilzeitkräfte, an denen die

Bitte senden an:

DBfK Bundesverband e.V., Geisbergstr. 39, 10777 Berlin  
bzw. Fax: 030 / 21 91 57 77

## Befragungsbogen Stations-/Wohnbereichsleitungen

Informationen noch eher vorbeigehen, da sie z.B. von den Vollzeitkräften gar nicht mehr als Neuigkeiten empfunden werden.

- Unverständliche Artikel, Aufbereitung zwingend erforderlich, Umsetzung von Informationen **2x**
- Zugänglichkeit im Dienst. Leider sind noch nicht alle Medien jederzeit für alle zugänglich(vor allem PCs) **2x**.
- Informationsflut **3x**; Einsicht der Mitarbeiter, ihre Holschuld zu verinnerlichen, fehlt oftmals **3x**.
- Keiner hört richtig zu, weil es fast täglich Neuerungen gibt und die Mitarbeiter kaum noch aufnahmefähig sind für Veränderungen **2x**.
- Transparenz für alle Hierarchieebenen
- Inhalte werden nicht sach- und fachgerecht weitergegeben.
- Sehr große Informationsflut **3x**, kein einheitlicher Informationsweg (sowohl Email, Rundschreiben als auch mündl. Information)
- Kurzfristige Termine
- Gefilterte/gesteuerte Informationen
- Verbindlichkeiten der Info`s werden von der PDL, Verwaltung, ärztl. Leiter nicht ausreichend eingefordert
- Kein ausreichendes Sanktionssystem für Verstöße gegen Dienstanweisungen etabliert.
- Infos werden z.T. nur gelesen, jeder meint, es ist keine Zeit für die Umsetzung da.
- Verständnisprobleme; Sprachprobleme; Mangelndes Interesse an Info; Zeitmangel
- Kollegen lesen die Informationen nur nach Aufforderung
- Mitarbeiter verstehen die Infos falsch, fragen nicht nach
- Durch zu viele Informationen wird einiges nicht gelebt, da sich kaum jemand intensiv damit befasst.
- Die Übermittlung, d.h. für jeden Mitarbeiter die richtige Info-Form wählen. Infos müssen oft wiederholt werden.

### 4) **Haben Sie als Stations-/Wohnbereichsleitung am Arbeitsplatz unbegrenzten Zugang zu**

|  |           |
|--|-----------|
| Intranet   | <b>18</b> |
| Internet   | <b>9</b>  |
| Dienstlicher Email   | <b>19</b> |
| Bemerkungen:<br><ul style="list-style-type: none"> <li>- Internet steht mir zur Verfügung, ist jedoch eingeschränkt (Beschwerde läuft!)</li> <li>- Seit durch die Fusion mit einem anderen Haus die EDV-Abteilung neu strukturiert wurde, funktionieren die Dienste nicht mehr zuverlässig, da keine Betreuung vor Ort mehr ist.</li> <li>- Internet nur in Ausnahmefällen, Mail nur intern</li> <li>- Habe als Gesamtleitung einer Großstation eigenen PC</li> <li>- Sehr gute EDV im Haus etabliert</li> <li>- Email nur intern im Haus, wird wenig genutzt</li> <li>- PC nicht auf den Abteilungen, nur im Stationsleitungsbüro</li> <li>- Wird jetzt erst freigegeben</li> </ul> |           |

### 5) **Haben alle Ihre Mitarbeiter am Arbeitsplatz unbegrenzten Zugang zu**

|  |           |
|--|-----------|
| Intranet   | <b>15</b> |
| Internet   | <b>5</b>  |
| Dienstlicher Email   | <b>12</b> |
| Bemerkungen:<br><ul style="list-style-type: none"> <li>- ist als Informationsmedium in unserem Haus etabliert</li> </ul> |           |

Bitte senden an:

DBfK Bundesverband e.V., Geisbergstr. 39, 10777 Berlin  
bzw. Fax: 030 / 21 91 57 77

## Befragungsbogen Stations-/Wohnbereichsleitungen

|   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Dienstliche Nutzung des Internets ist zwar erlaubt, ist aber fast nirgendwo eingerichtet, wird auch nicht von den Mitarbeitern eingefordert.</li><li>- Internet nur auf Anfrage <b>2x</b></li><li>- Email nur hausintern</li><li>- Zugang ist möglich, aber keiner traut sich</li></ul> |  |
|---|--|

### 6) *Wie schätzen Sie für sich selbst und Ihr Team den Nutzungsgrad moderner elektronischer Medien s.o. zum jetzigen Zeitpunkt ein?*

- noch eher gering, da Computer hier noch neu und noch nicht alle Mitarbeiter in der Anwendung geschult sind.
- Für mich sehr wichtig! Mitarbeiter gut
- Das dienstliche Emailpostfach wird nur auf einer von drei meiner Stationen gelegentlich angeschaut. Informationen aus dem Intranet z. B. für Speisenpläne, Telefonlisten oder Materiallisten werden genutzt, die anderen Veröffentlichungen eher selten.
- Mittel bis hoch
- Immer wichtiger, unabdingbar **2x**
- Für die Leitung täglich genutzt u. damit unverzichtbar; für das Team eher noch Neuland u. entsprechend vorsichtige, ängstliche Nutzung
- Es ist sehr wichtig, um schnell zu kommunizieren und Informationen zu bekommen.
- Zufriedenstellend, nicht genügend PC-Arbeitsplätze vorhanden
- Eigene Nutzung sehr groß, Mitarbeiter haben immer noch Schwellenängste; zudem gibt es für die Mitarbeiter in der Pflege und Leitung nur einen gemeinsamen PC
- 60 %
- 15 %
- sehr gut
- selbst: hoch; Team: mittel bis gering
- gut
- selbst hoch, Haus stellt Lizenzen für entspr. Info-Seiten z.B. Multimedica zur Online-Recherche in Fachzeitschriften
- ich nutze Internet privat und für die dienstl. Infosammlung, sonst nichts bekannt
- problematisch, sehr gewöhnungsbedürftig
- niedriger Nutzungsgrad
- In meinem Team bzw. unserer Klinik ist ein Informationsaustausch ohne elektronische Medien nicht mehr denkbar. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist jetzt jeder Mitarbeiter in der Lage, dieses System zu nutzen. Natürlich werden Telefon, Aushänge usw. weiterhin genutzt.

### 7) *Wie intensiv bzw. wie häufig nutzen Sie bzw. Ihre Mitarbeiter Fachbücher/Fachzeitschriften/Internetrecherche für die pflegerische Arbeit?*

- regelmäßig und themenbezogenen Fachliteratur
- Fachbücher manchmal, Zeitschriften kaum, Internet häufig, persönliche Gespräche oft
- Eigene Nutzung des Internets oft, z.B. Recherche bei der Erstellung von Pflegestandards oder arbeitsrechtliche Fragen. Die Mitarbeiter nutzen das Internet nur selten. Auf allen Stationen sind Fachzeitschriften abonniert und aktuelle Bücher vorhanden, Nutzungsgrad eher gering.
- Ich sehr häufig, Mitarbeiter große Spanne wenig bis hoch **2x**
- Immer, wenn etwas in Zeitschriften o.ä. veröffentlicht wird.
- Leitung regelmässig, Mitarbeiter eher selten **2x**
- Eigene Internetnutzung sehr hoch, anschließend Fachbücher, danach Zeitschriften; Mitarbeiter: Fachbücher werden oft genutzt, Internetnutzung nur in

Bitte senden an:

DBfK Bundesverband e.V., Geisbergstr. 39, 10777 Berlin  
bzw. Fax: 030 / 21 91 57 77

## Befragungsbogen Stations-/Wohnbereichsleitungen

Abwesenheit der Leitung möglich, da kein eig. PC vorhanden, kaum Nutzung von Fachzeitschriften

- Leider ist die Arbeitszeit sehr begrenzt und alles beschränkt sich auf das Wesentliche.
- Fachzeitschriften vor Ort im Abo; Fachliteratur reichlich vorhanden; ca. wöchentliche Internetrecherchen eher in der Freizeit, da dienstlich kaum möglich; hausinterne Infos über Intranet (Standards und Leitlinien, Pathways) möglich.
- Täglich
- Wenig, durch Personalabbau sind die zeitlichen Möglichkeiten sehr begrenzt
- Selbst: wöchentlich; Team: mitarbeiterabhängig, komplette Bandbreite
- Relativ oft
- Selbst ca. 1-2x wö **2x**
- Fachbücher habe ich vor 1 – 2 J. für meine Station angeschafft u. als Leihbücherei deponiert. Wird kaum wahrgenommen. Fachzeitschrift kommt 1x pro Monat zeitverzögert auf Station, wenig beachtet. Meine Internetrecherche gebe ich schriftlich in die Infoablage – „wir bleiben im alten Trott“.
- Nach Bedarf/Zeit und gestellten Themen; Fachzeitschrift (Abo v. Arbgeber) immer
- Ich nutze Bücher, Zeitschriften und Internet intensiv für die Station; Pflegezeitschrift ist abonniert, die von einigen Mitarb. genutzt wird
- Es ist schwer für das ganze Team zu entscheiden, denn trotz Zeitschriftenabo und gezielt gestellten Aufgaben fällt es den Kollegen nicht leicht, bei dem heutigen Druck auf den Stationen sich immer neu zu belesen. Als Stationsleitung nutze ich die genannten Möglichkeiten ziemlich viel.

### 8) **Bitte um eine (realistische) Vision: Welche Medien sehen Sie als die wichtigsten Informationsträger im Rahmen Ihrer Station in den nächsten 5 Jahren?**

- Internet und Intranet inkl. Email **12x** (bei ausreichend großer Zahl verfügbarer Hardware)
- Email, die guten alten Briefe (wenn's die Zeit erlaubt)
- Insgesamt wird immer mehr verschriftlicht in Protokollen **2x**, Dienstanweisungen, Standards u.a. (weiter in Papierform) **3x**
- Loseblattsammlungen, die immer aktualisiert werden. Im Rahmen von Fortbildungen Powerpoint.
- Umlaufordner (Kenntnisnahmen werden unterschrieben)
- Besprechungen **4x**, Arbeitsgruppen, Mitarbeitergespräche
- Ich habe echt noch keine Ideen – bin 50 J. und sehe z.Zt. auch keine Chance auf einen Wechsel in ein anderes Haus
- Durchsagen
- Da bei uns ein KIS-System zur festen Einrichtung gehört, denke ich, dass hier noch eine Erweiterung stattfinden wird, was sinnvoll und wichtig ist. Nach wie vor wird auch in Zukunft die Teambesprechung von großer Bedeutung sein, der persönliche Austausch sollte Bestandteil im Informationsmanagement bleiben.
- Immer noch den Menschen, d.h. die Wohnbereichsleitung, die gezielt ihr Wissen weitergeben kann an die einzelnen Mitarbeiter.

Bitte senden an:

DBfK Bundesverband e.V., Geisbergstr. 39, 10777 Berlin  
bzw. Fax: 030 / 21 91 57 77